Parteiliguen. Daß zwischen Sella und Depretis eine Verständigung erfolgen und ein Ministerium Sella, in dem Depretis einen Platz fände, zu Stande kommen sollte, ist kaum anzunehmen. So bleibt denn das Wahrscheinliche, daß der alte Zustand erhalten bleibt, d. h. eine Neubildung des jetzigen Cabinets; indessen ohne Zuziehung der Rechten und der äußersten Linken. Italien hat sich heute, wo es sich um seine gewichtigsten Lebensinteressen handelt — erst der Besitz von Tunis würde dem Lande eine wirkliche Großmachtsstellung ermöglichen — absolut unfähig erwiesen, sich nach innen, wie nach außen so viel Ansehen zu geben, um Frankreich als ein gefährlicher Gegner zu erscheinen. Die Sympathien Europas in der tunesischen Frage sind bei Frankreich; diese Gewißheit beunruhigt alle Kreise Italiens, ohne daß Jemand im Lande daran dächte, den Gründen dieser traurigen Wahrnehmung nachzuspüren. Verfeindet mit seinen Nachbarn, anmaßend und zweideutig, nur dem günstigen Zufalle und nicht der eigenen Kraft vertrauend, eilt Italien einem Zustande entgegen, der es auf gleiche Stufe mit Spanien stellt.

Nach einer Pariser Depesche der „Post" erhebt die Presse und die öffentliche Meinung daselbst vielfach äußerst heftige Anklagen und Vorwürfe gegen den Kriegsminister Farre, anläßlich der langsamen und die höchste Unordnung in den Maßnahmen des Kriegsministeriums bekundenden Mobilisirung der nach Algier zu entsendenden Truppen. Die „Agence Havas" sucht den Minister damit zu rechtfertigen, daß es sich gar nicht um eine Mobilisirung handele, und wenn der Minister Truppen von hier und da abbeordere, so sei Dies geschehen, wie es sich am Besten habe bewerkstelligen lassen. Aus diesem interessanten Berichte klingt doch — trotz aller Abschwächungen der Regierung — recht deutlich die Actionslust des Cabinets und die chauvinistische Ungeduld des Publicums von Paris heraus. Einstweilen Reclamationen, dann Züchtigung der Grenzstämme und dann — Annexion von Tunis!

Am Montag sollte in London vor den Assisen der Proceß gegen Most beginnen, nachdem das Polizeigericht das Verfahren abgelehnt hatte. Auf die herkömmliche Frage des Polizeirichters, ob er Etwas zu seiner Vertheidigung vorzubringen habe, erwiderte Most in deutscher Sprache Folgendes: „Ich habe sehr viel zu sagen in Bezug auf diese Anklage, die à la Tessendorf-Bismarck von der britischen Regierung eingeleitet worden, aber man darf das Pulver nicht vor dem Beginn des Kampfes verschießen, und darum ist es mein Wunsch, mich nur bei der Schwurgerichtsverhandlung zu rechtfertigen, insbesondere, da diese Anklage nicht mich allein betrifft, sondern ein Angriff gegen die englische Preßfreiheit ist. Während der Schwurgerichtsverhandlung werde ich mir im Verein mit meinem Vertheidigungscomité die Freiheit nehmen, das Leben des „kleinen Vaters von Rußland" und des Königs von Preußen, sowie auch die Saphisterei zu illustriren, die mein Ankläger in seiner Klagerede in diesem Gerichtshofe zum Besten gegeben. Ich hoffe, daß sich in London nicht zwölf Männer finden werden, die dieses Attentat gegen die Freiheit der britischen Presse billigen werden."

Der Richter ordnete hierauf die Verweisung des Angeklagten vor die Geschworenen an. Die Freilassung gegen Bürgschaft müsse er verweigern. Das Comité, welches sich gebildet hat, um die für die Vertheidigung Most's nöthigen Mittel aufzubringen, hat Zeichnungslisten ausgegeben, welche an alle bedeutenden radicalen und socialistischen Clubs in London und den Provinzen gesandt wurden. Auch wurden Deputationen zu verschiedenen Parlamentsmitgliedern und anderen hervorragenden politischen Persönlichkeiten gesandt, um deren Unterstützung zu Gunsten des Angeklagten zu erbitten. Das Vertheidigungscomité ist aus Delegirten und Vertretern der verschiedenen Londoner radicalen Clubs und Vereine zusammengesetzt. Man scheint in London Herrn Most nachgerade eine Wichtigkeit beizulegen, welche dieser an sich doch so unbedeutende und nur durch seine Verbindungen mit der deutschen Socialdemokratie gefährliche Mann kaum verdient.

In London sind telegraphische Meldungen aus Afghanistan eingetroffen. Die Vorhut der Kabuler Armee steht jetzt nur 35 (engl.) Meilen von Kandahar entfernt. Dieselbe besteht aus etwa 1500 Mann Cavallerie, darunter drei reguläre Regimenter; den Rest bilden Genossen der Ghilzaistämme. Das Gros, welches 5 Regimenter Infanterie, jedes 600 Mann stark, und 2000 Mann Milizruppen mit 12 Feldgeschützen umfaßt, verließ Kabul am 21. März und soll etwa am 12. d. in Kandahar eintreffen. Der neue Gouverneur befindet sich bei der Cavallerie. Er ist ein Sohn des verstorbenen Sirdar Mohammed Azim Chan, und heißt Mohammed Haschim. Er ist erst 25 Jahre alt und hat bisher niemals in der afghanischen Politik eine Rolle gespielt. Er ist von dem Sirdar Schamsaddin Chan, als Hauptrathgeber, und anderen Chefs begleitet. Man glaubt, der Emir selber werde in Kurzem sich nach Kandahar begeben, um die Maßregeln gegen Herat zu beaufsichtigen.

Kaiser Alexander III. hat in der letzten Zeit das Palais nicht verlassen; die Kaiserin macht tägliche Ausfahrten. Der Botschafter v. Saburow wird aus Berlin in diesen Tagen in St. Petersburg erwartet. Ueber seine künftige Bestimmung ist noch nicht entschieden. Für den Fall, daß Fürst Lobanoff das auswärtige Ministerium übernehmen würde, soll v. Giers nach Berlin, Saburow nach London gehen. Der Rücktritt Miljutin's gilt als sicher. — Die Verhaftung des Großfürsten Nikolai Konstantinowitsch, des ältesten Sohnes des Großfürsten Konstantin, soll zu einer scharfen Beschwerde des Letzteren Anlaß gegeben haben, bei welcher der neue Polizeimeister Baranow in irgend einer Art seines Amtes zu walten veranlaßt worden sein soll. Man würde in einer Verbannung des kaiserlichen Oheims gar nichts Ueberraschendes erblicken können. Es ist nur natürlich, daß die Schwierigkeiten der Stellung des Zaren sich durch die Feindseligkeiten in der Dynastie häufen, und schlimm genug, will man in Petersburg wissen, daß Großfürst Konstantin trotz aller Mißerfolge seiner Vergangenheit noch immer sehr viele Anhänger in einflußreichen Beamten- und militairischen Kreisen zähle. Man ist deshalb über den weiteren Verlauf der Dinge sehr gespannt. Thatsache ist, daß aus seinem Palais gewisse Fäden ins Ausland leiten, die da und dort in Journalspalten sichtbar werden, wenn einzelne Anknüpfungsversuche auch mißglückt sind.

Die „Agence Russe" erklärt die Nachricht von einer für den Mai in Aussicht genommenen neuen Dreikaiserzusammenkunft für unbegründet. Damit wäre natürlich nicht ausgeschlossen, daß, wie jetzt feststeht, der Zar nach Berlin kommt; in Wien erhält sich noch immer die Ansicht, der Kaiser Franz Josef werde im Mai zu Berlin mit Kaiser Wilhelm und Zar Alexander zusammentreffen. — Die „Agence Russe" hebt hervor, daß das Publicum sein Befremden ausdrücke über die außerordentliche Nachsicht des Petersburger Gerichtshofes gegen die Verbrecher, welche die Oeffentlichkeit der Verhandlungen dazu benutzten, um sich ihrer Verbrechen zu rühmen und Propaganda für ihre revolutionären Theorien zu machen. Dasselbe Blatt schreibt: Dank der maßvollen Haltung des kaiserlichen Cabinets, welches im Vertrauen auf die Gemeinschaft der Interessen davon abgesehen habe, eine Initiative zu ergreifen, welche falsch gedeutet werden könnte, mache sich überall eine Bewegung zur wirksameren Unterdrückung der socialistischen Complote geltend. — Wie das „Journal de St. Petersbourg" meldet, hat die russische Regierung sofort nach Empfang der officiellen Mittheilung von der Proclamirung Rumäniens zum Königreich das neue Königreich anerkannt.

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

V-S. Leipzig, 11. April. Heute früh wurde in der von dem verstorbenen Director Dönges gegründeten Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende (Hainstraße 7, im Stern) der Schulschluß und zugleich die Entlassung von 65 Schülern aus Classe 1 in feierlichem Actus abgehalten, nachdem zuvor in einer öffentlichen Prüfung die Zöglinge ihre Fortschritte dargelegt hatten. Die Anstalt hat damit ihr 7. Unterrichtsjahr, sowie ihre seit 14 Jahren bestehenden halbjährigen Abendcurse abgeschlossen und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie unter der umsichtigen und energischen Leitung des Director Dr. Klein sich sichtlich gehoben und sich um die Ausbildung junger Leute namhafte Verdienste erworben hat. Wir müssen gestehen, daß uns bei der Entlassungsprüfung die seit Jahren bekannte, echt praktische Richtung der Anstalt und der kerngesunde Geist der Schüler wieder klar vor die Augen traten. Die Behandlung aller für den Kaufmann so wichtigen Disciplinen legte Zeugniß von angestrengter Arbeit und unausgesetztem Fleiße ab. Sehr interessant war das rasche Dictat in der Stenographie und die augenblickliche Entwerfung von englischen und französischen Geschäftsbriefen. An diese Prüfung schloß sich eine sinnige und erhebende Ansprache des Directors an die abgehenden Schüler, welcher diese sicher das beste Andenken bewahren werden.

Die Anstalt hat vollständig darnach gestrebt, ihrer Vergünstigungen (die namentlich daraus bestehen, daß ihre zur Fortbildungsschule verpflichteten Zöglinge von dieser Pflicht entbunden werden) würdig zu sein. Sie giebt den jungen Leuten allseitige Gelegenheit zu einer rechten Fortbildung und rüstet sie in ganzer Hingabe mit den nothwendigsten Kenntnissen und Fertigkeiten aus, welche Wirksamkeit um so wichtiger und verdienstlicher ist, je höher in der Gegenwart die Anforderungen an den Geschäftsmann und Gewerbetreibenden gestellt werden. Und so möge denn die Anstalt auch ferner blühen und gedeihen zum Wohle der kaufmännischen Jugend und sich der lebhaftesten Theilnahme und des reichsten Segens erfreuen!

Vermischtes.

* Jever. Die dem Reichskanzler Fürsten Bismarck alljährlich von hier zum Geburtstag zugehenden 101 Kibitzeier sind demselben endlich mit folgenden Widmungszeilen zugesandt worden:

Dem Fürsten Bismarck.
Wenn Kiewiet, de Slüngel, nich leggen will,
Köönt wir ok nich kamen to'n ersten April.
Hier sünd nu de Eier; verteer se gesund,
Hol, jüst as so'n Ei, di so frisch un so rund!
April 8. 1881. Die Getreuen in Jever.

Kiel, 7. April. Die am vergangenen Sonnabend in der hiesigen Marineschule begonnene und am Dienstag zum Abschluß gekommene Prüfung der Cadetten hat ein sehr befriedigendes Resultat ergeben, da, wie wir hören, sämmtliche Examinanden (32 an der Zahl) die Prüfung bestanden haben. Sämmtliche Cadetten gingen gestern unter dem Commando eines Officiers nach Wilhelmshaven ab, um dort an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars", Commandant Capt. z. S. Graf von Hake, während der Dauer von 6 Wochen einen theoretischen wie praktischen Unterricht in der Schiffsartillerie zu erhalten. Nach absolvirtem Cursus werden die Cadetten hierauf auf die Panzerschiffe des am 24. Mai hier zusammentretenden Uebungsgeschwaders vertheilt und treten zum Herbst auf der am 1. October in Dienst zu stellenden Corvette „Elisabeth", welches Schiff zur Ablösung der in den asiatischen Gewässern stationirten gedeckten Corvette „Hertha" bestimmt ist, eine größere Reise an.

— Der Ober-Consistorial-Rath Dr. theol. Johann Heinrich Wichern ist am 7. d., Nachmittags um halb drei Uhr, im Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg im fast vollendeten dreiundsiebzigsten Lebensjahre verschieden. Derselbe hatte am 1. November 1833 die Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder in Ruges Hause in der Landgemeinde Horn bei Hamburg, die jetzt unter dem Namen des „Rauhen Hauses" weltberühmt ist, eröffnet. Diese Anstalt ward die Mutter- und Muster-Anstalt für viele ähnliche Stiftungen, die unter Mitwirkung Wichern's seitdem in und außerhalb Deutschlands gegründet wurden. Der Congreß für innere Mission faßte die vereinzelten Bestrebungen für dieses Werk zu einheitlicher Organisation zusammen. Wichern ward 1858 unter Ernennung zum Ober-Consistorial-Rath und vortragenden Rathe im Cultus-Ministerium mit der Inspection der Beschäftigung der in den preußischen Gefängniß- und Besserungsanstalten in Haft Lebenden betraut und wirkte in dieser amtlichen Eigenschaft auch für das Armenwesen. Zugleich behielt er die oberste Leitung im „Rauhen Hause" und förderte die speciellen Aufgaben der inneren Mission in großem Maßstabe. So gründete Wichern 1858 noch das „Johannisstift" in Berlin, von dem die Berliner Stadtmission ihren Ursprung genommen hat. 1864 begründete er im dänischen Kriege die Felddiakonie, die in den folgenden großen Kriegen so erfolgreich die Fürsorge der Verwundeten förderte. Im Centralausschusse für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche führte er den Vorsitz.

* Stuttgart, 10. April. Am 25. d. M. beginnt in der hiesigen höheren Handelsschule ein neuer Cursus. Die Anstalt, welche in den zehn Jahren ihres Bestehens in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden und eine große Anzahl von Zöglingen ausgebildet hat, bezweckt, jungen Leuten, welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, die für diesen Beruf erforderliche höhere theoretische Ausbildung zu gewähren, zugleich aber ihre allgemeine Bildung zu vervollständigen. Der Lehrgang umfaßt zwei Jahre, bei entsprechender Vorbildung anderthalb Jahre. Die Reifezeugnisse der Anstalt gewähren die Berechtigung für den einjährigen Militairdienst. — Junge Leute, welche die Handelsschule besuchen wollen, finden bei einem Professor derselben, Dr. W. Blancke, Aufnahme, beste Verpflegung und gewissenhafte Ueberwachung. Letzterer, sowie der Vorstand Director Röhrich und Dr. C. Beyer in Stuttgart ertheilen auf Anfragen jede gewünschte weitere Auskunft.

— Aus Pest und Temesvar wird unterm 8. April gemeldet: Die Ueberschwemmungsgefahr hat im ganzen Lande zugenommen. In Szegedin ist der Wasserstand 819 Centimeter, daher um 13 Centimeter höher als der höchste Wasserstand im Jahre 1879. An der obern Theiß war in der verflossenen Nacht ein großer Schneefall. In Szentes, Csongrad, Türkisch-Becse und Krampsja fanden große Dammrutschungen statt. Für Szentes und Hold-Mezö-Vasarhely wird stündlich eine Katastrophe befürchtet. Im Körösthale ist die Gefahr vorüber. — Die Theiß ist fortwährend im Steigen begriffen; der Szegediner Pegelstand erreichte bei 26 Fuß. Dem Militair-Commando wurde aus Hold-Mezö-Vasarhely die höchste Wassergefahr signalisirt; das noch verfügbare Militair wird nöthigenfalls mit einem Extrazug dorthin abgehen. Die Einberufung der Reservisten soll erfolgen.

— Der todtgesagte Schwimmkünstler Mr. Boyton befindet sich, wie nunmehr verlautet, wohlbehalten in chilenischer Gefangenschaft. Er hat als Torpedo-Chef der Peruaner wunderbare Dinge erlebt. Einmal unternahm er, begleitet von einem kleinen peruanischen Schiffe, ein Recognoscirungs-Schwimmen gegen die chilenische Flotte bei Callao. Sich von dem Schiffe trennend, wagte er sich weit hinaus gegen die feindlichen Stellungen und mußte, um den chilenischen Wachtschiffen auszuweichen, seine Zuflucht zu einer Höhlung in einer Klippe nehmen. Hier versteckte er sich den ganzen Tag inmitten von Seelöwen und Seehunden. Speise und Trank hatte er nicht bei sich. Doch als die Nacht angebrochen war, begann er Callao zuzuschwimmen, und Morgens 5 Uhr landete er daselbst glücklich, nachdem die peruanischen Hafenwachen noch auf ihn geschossen hatten, ohne ihn jedoch zu treffen. Das ihm mitgegebene Schiff war lange vorher nach Callao zurückgekehrt, weil sein Führer bestimmt geglaubt hatte, daß Boyton den Chilenen in die Hände gefallen sei. Ueber die Einnahme von Lima schreibt Boyton in einem vom 7. Februar datirten Briefe, daß die Schreckensscenen nicht durch die chilenische Armee, sondern durch den einheimischen Pöbel herbeigeführt worden seien. „Es war ein echtes Bild der Hölle." Erst die einziehenden Chilenen stellten die Ordnung einigermaßen wieder her. Boyton wurde kriegsgefangen, jedoch gegen Ehrenwort sich nicht aus Lima zu entfernen, auf freiem Fuß gelassen. Das chilenische Obercommando in Lima soll jedoch die Absicht gehabt haben, ihn, sowie mehrere andere amerikanische Gefangene demnächst freizulassen.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 2. bis 9. April 1881.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
2.—3. April	39	38	1
3.—4. "	34	33	1
4.—5. "	35	32	3
5.—6. "	50	48	2
6.—7. "	35	35	—
7.—8. "	25	25	—
8.—9. "	42	40	2
Zusammen	260	251	9

(Eingesandt.)

Die am Sonntag im Tageblatte in der 4. Beilage enthaltene Anfrage und Aufforderung an die Actien-Zeichner der Leipziger Dünger-Export-Gesellschaft zu einer eingehenderen Besprechung des vertheilten Prospects und Statuten-Entwurfes zusammen zu treten, verdient die Beachtung jedes Zeichners um so mehr, als Beides Anspruch auf Gründlichkeit nicht machen kann. Abänderungen und ganz wesentliche Ergänzungen werden der constituirenden Versammlung vorzuschlagen sein. Eine Aussprache hierüber im Kreise der Interessenten ist aber um so nöthiger, als bezügliche Erörterung selbst im Hausbesitzer-Verein nicht stattgefunden hat, von dessen Mitgliedern nur ein Bruchtheil sich an der Actien-Zeichnung betheiligte, während große Beträge auch von Privaten gezeichnet wurden, die aus Rentabilitäts-Rücksichten Betheiligung an dem Abfuhr-Unternehmen suchten, deren Ausführung gewiß erwünscht wäre. Möchten doch alle Interessenten ihre Adresse an bezeichneter Stelle abgeben.

Andachts- und Gesangbücher
in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Alfred Lorentz,
Neumarkt 20, der Magazingasse gegenüber.

Peterstr. 20. **Karl Gruhle,** Ledig's Passage,
empfiehlt für besondere Geschenke sein reich ausgestattetes Lager von
Neuheiten von Majolika und Phantasie-Porzellan,
sowie als sehr geeignete Hochzeits- bez. Ausstattungsgeschenke,
Wasch-, Kaffee-, Thee- u. Tafel-Service
in dem berühmten engl. Wedgwood-Steingut, sowie feinem deutschen und französischen Porzellan.

Partien-Lager
von G. Goldstein, Brühl 78, 2. Etage,
empfiehlt besonders billig als Gelegenheitskauf:
Gardinen, vorzügl. gewirkte M., 40 Leipzig. E., von 12—18 ℳ,
Cachemirs, reine Wolle, doppeltbr., billig.
Servietten, Tischtücher, Wischtücher, rein Leinen.
Regenmäntel und **Jaquetstoffe,** modern und billig.
Perl- und Chenille-Frange und Besätze, sehr billig.
Moderne Buckskin-Rester, Buckskin vorzügl. Qualität.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegr.-Amt 1: Kl. Fleischerg. 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Kaufl. Steinw.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen eröffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 12. Juli bis 17. Juli 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Brausstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Impfung mit animaler Lymphe direct vom Kalbe Mittwochs 11—12.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	6. Bez.-Pol.-W. Alexanderstr. 28.
Polizeiwache (Naschmarkt).	7. " " Tauch. Thorhaus.
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 98.
2. " Magazingasse Nr. 1.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
3. " Fleischerplatz Nr. 8.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
4. " Altes Johannishospital.	" der Gasanstalt.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
6. " Leihhaus.	" d. Weststr. 20 (Blüthner's Fabr.).
7. " Wiesenstraße Nr. 9.	" der Fregestraße Nr. 5a.
8. " Zeitzer Thorhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
9. " Neues Theater.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
5. " " Kirchgasse Nr. 60.	

Edmund Stoll, Neumarkt No. 10,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
empfiehlt seine Leihanstalt für Musikalien und Operntexte.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost,
Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc.
bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16. II.

H. Claussner, Reichsstr. 15, Werkstatt f. moderne Büchereinbände.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Otto Bierbaum.
Peterstrasse 29. Flaschenbierhandlung. Peterstrasse 29.
Münchner-Spatenbräu, mild u. lieblich . . . . 15 Fl. 3 ℳ
Culmbacher Export, kräftig u. malzreich . . . 15 - 3 -
Culmb. Schankbier, leicht und gut bekommend . 20 - 3 -

Neues Theater.

100. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Zweite und vorletzte Gastdarstellung von Fräulein Josefine Wessely, vom k. k. Hofburgtheater in Wien.

Die Jungfrau von Orleans.
Romantische Tragödie in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Hr. Senger.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frau Senger.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Frl. Buße.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Hr. Johannes.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Hr. Mylius.
Erzbischof von Rheims	Hr. Ott.
La Hire	Hr. Dubert.
Du Chatel	Hr. Pohl.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Hr. Salomon.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Hr. Hans Förster.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hr. Pettera.
Lionel, Fastolf, } englische Anführer	Hr. Ellmenreich. Hr. Conrad.
Ein englischer Herold	Hr. Broda.
Ein Rathsherr von Orleans	Hr. Grundmann.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hr. Stürmer.
Margot, Louison, Johanna, } seine Töchter	Frl. Jürgens. Frl. Düring. * * *
Etienne, Claude Marie, Raimond, } ihre Freier	Hr. Bürgin. Hr. Franz. Hr. Södel.
Bertram, ein Landmann	Hr. Commerstorff.
Ein Edelknabe	Frl. Hofmann.
Erster, Zweiter } englischer Soldat	Hr. Ulbrich. Hr. Tschurn.
Ein französischer Ritter	Hr. Paulik.
Ein englischer Hauptmann	Hr. Steinhausen.

Französische, burgundische und englische Ritter. Pagen. Soldaten. Volk. Königliche Kronbediente. Marschälle. Magistratspersonen. Edelleute. Kinder. Herolde. Geistlichkeit.

*** Johanna — Josefine Wessely.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniumlogen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 13. April. (101. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Letzte Gastdarstellung von Frl. Josefine Wessely, vom k. k. Hofburgtheater in Wien. **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von P. A. Wolff. Musik von C. M. von Weber. Preciosa — Josefine Wessely.

Altes Theater.

Repertoire. Von Dienstag, den 12. April, bis incl. Sonnabend, 16. April, geschlossen.
Sonntag, 17. April. Zum 1. Male: **Doctor Sanftleben.** Schwank in 3 Acten von Franz Treller.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9 N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 N. (nur bis Zerbst). — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *7. 5 B. — *11 B. — 12. 20 N. — 3. 10 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 5. 45 N. (nur bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45 fr. — *8. 25 fr. — 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 25 N. — 10. 40 N. (bis Zwickau). — *12. 20 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 9. 5 B. (bis Frohburg). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 25 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — 6. 25 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 30 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 8. 25 N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56 N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53 fr. — 10. 12 B. — *11. 52 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55 fr. (von Halle). — *8. 30 B. — 11 B. — 2. 30 N. — 5. 45 N. — 6. 48 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 10 B. — *8. 35 B. — 9. 50 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 50 N. — *8. 2 N. — 10. 4 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 B. (von Frohburg). — 2. 50 N. — 6. 27 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 10 B. — 12. 35 N. — 2. 50 N. — 6. 50 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 47 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 36 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 56 B. (von Naumburg). — 10. 57 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 10 N.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 10 B. — 4. 28 N. — 9. 30 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28 N. — *6. 42 N. — Von Falkenberg 7. 41 B.
Das * bedeutet die Eilzüge.